

16. Niedersächsische Energietage

Wärmewende – Lösungswege für komplexe Herausforderungen



16. Niedersächsischen Energietage

Ergebnisse aus Fachforum 3:

Netze am Limit: Sind unsere Energieinfrastrukturen bereit für die Wärmewende?

Was sind die (2-3 wichtigsten) Herausforderungen?

- Bei der Fernwärme muss im Hinblick auf die Wärmequellen diversifiziert und die Flächensicherung im Auge behalten werden
- Hohe Komplexität bei Netzfragen, oft fehlende Datengrundlagen
- Nicht ausreichende Kommunikation zwischen den Kommunen, Versorgern, Industrie, VerbraucherInnen - zu wenig interdisziplinäre Kommunikation
- Verfügbarkeit von Ressourcen (Energieträger, Finanzen, Fachkräfte)
- Gasnetztransformationsplan muss in Erstellung sein, bevor die Kommune ein Wasserstoffnetzgebiet ausweist

Was sind die Konfliktlinien?

- GEG adressiert den Falschen – d.h. der Netzbetreiber kann den Plan nach § 71 (k) GEG nicht erfüllen
- Finanzierungsbedarfe vs. Haushaltslage
- Großstrukturen und Netzdienlichkeit vs. regionale Lösungen bzw. Insellösungen
- Flächenbedarfe unterschiedlicher Akteure (Flächenkonkurrenzen)
- Soziale Aspekte der Wärmewende (finanzielle Belastung vs. Klimaschutz)

16. Niedersächsischen Energietage

Ergebnisse aus Fachforum 3:

Netze am Limit: Sind unsere Energieinfrastrukturen bereit für die Wärmewende?

Welche Lösungswege gibt es?

- Die Transformation muss über viele Zwischenstadien abgewickelt werden, alte Technik muss Schritt für Schritt abgelöst werden. Status quo ist keine Alternative.
- Wärmewende ist ein lernender Prozess (Fehlerkultur)
- Gasnetze werden für die Transformation auch in Zukunft gebraucht (unabhängig vom Energieträger)
- Kommunale Wärmeplanung sichert das zielgerichtete Arbeiten an der Energiewende
- Flexibilisierung der Nachfrage
- Ziel: Wärmenetze mit Wärmepumpen betreiben, möglichst niedriges Temperaturniveau
- Bereitstellung und Finanzierung einer Kraftwerksreserve